7.3.
13.7.2025

# Carol Rama

## Rebellin der Moderne

## Mediendossier

KUNST MUSEUM BERN

In Kooperation mit:
SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

Mit Unterstützung von:
Kanton Bern
Canton de Berne
Burgergemeinde Bern

Carol Rama, *Ohne Titel* (Ausschnitt), 1967, Tinte, Vinylkleber, Puppenaugen und Sprühfarbe auf Papier, Privatbesitz, Foto: Norbert Miguletz © 2025, Archivio Carol Rama, Torino

KUNST MUSEUM BERN

**Mediendossier**
10.2.2025

**Carol Rama. Rebellin der Moderne**
7.3.-13.7.2025

**Sexualität, Wahn, Krankheit und Tod sind die grossen Themen, denen die Turiner Künstlerin Carol Rama (1918–2015) ihr Werk widmete. Wie viele weitere herausragenden Künstlerinnen der Avantgarde erlangte sie erst spät Anerkennung. Diese kam u. a. mit dem Goldenen Löwen der 50. Biennale von Venedig 2003. Das Kunstmuseum Bern widmet dieser Non-Konformistin und Pionierin der feministischen Kunst vom 7.3. bis 13.7.2025 die erste umfangreiche Retrospektive in der Schweiz. Mit rund 110 Werken aus 70 Jahren Schaffen präsentiert *Carol Rama. Rebellin der Moderne* die vielen Facetten eines durch Rebellion, Radikalität, Experimentierfreudigkeit und Materialvielfalt geprägtes Gesamtwerk. Unabhängig von Schulen und künstlerischen Gruppierungen schuf die Autodidaktin ein unkonventionelles, provokantes und zugleich sehr persönliches Werk, das sich nicht in klare Kategorien einordnen lässt.**

## Die Prägung der eigenen Biografie: Sexualität, Wahn, Krankheit und Tod

Sexualität, Wahn, Krankheit und Tod sind die grossen menschlichen Themen, die sich durch ihr Werk durchziehen.

> *«Für mich war die Arbeit, die Malerei, immer etwas, das mir das Gefühl gab, weniger unglücklich, weniger arm, weniger hässlich und sogar weniger ignorant zu sein… Ich male, um mich selbst zu heilen.»*
> Carol Rama von Corrado Levi und Filippo Fossati interviewt in: C. Levi, P. und F. Fossati und I. Schaffner, «Carolrama», in *Impresa per l'arte contemporanea*, 4. Januar 1997, ohne Seitenzahl

1918 wurde sie als jüngste Tochter von Marta und Amabile Rama in Turin geboren. Die Firma ihres Vaters fertigte Autoteile und ermöglichte der Familie zunächst ein bürgerliches Leben. Bereits als Jugendliche erlebte Carol Rama, dass ihre Eltern in psychiatrische Kliniken eingewiesen wurden. Als sie ihre Mutter in der Klinik I Due Pini besuchte, schärfte sich ihr Widerstand gegenüber gesellschaftlich gesetzten Regeln und Zwängen, Geschlechterkategorien und -rollen sowie Vorstellungen weiblicher Sexualität. Ihr Vater starb 1942 vermutlich durch Suizid, nachdem seine Firma bankrott ging.

**Eine Künstlerin, die sich ständig neu erfindet**
In den frühen 1940er-Jahren bezog Carol Rama ihre Atelierwohnung in Turin. Diese wurde zum lebenslangen Mittelpunkt ihres künstlerischen Schaffens und zum Treffpunkt der Intellektuellen und Kreativen. Rund alle zehn Jahre entwickelte Carol Rama neue künstlerische Ansätze. Diese werden in der Ausstellung in sechs Kapiteln vorgestellt, die alle einer bestimmten Schaffensphase gewidmet sind. Den Auftakt zur Ausstellung bilden zentrale Arbeiten in Schwarz und Rot aus verschiedenen Werkphasen.

***Appassionata*: Malerei als Provokation und Rebellion**
Mitte der 1930er-Jahren entschloss sich Rama, Künstlerin zu werden und der Dominanz von Männern im Alltag und in der Kunst entgegenzutreten. Ihre Serie von erotischen Aquarellen *Appassionata* (Die Leidenschaftliche), die zwischen 1936 und 1946 entstand, katapultierte sie ins Zentrum der Avantgarde. Dort thematisierte sie Körper, Geschlecht und Sexualität im Kontext gesellschaftlicher Normen. Nackte Figuren zeigen sich in einem Moment der extremen Verletzbarkeit und strahlen dennoch eine grosse Autonomie aus. Sie sind Rebellinnen – wie die Künstlerin selbst. 1945 sollten die Aquarelle in Turin ausgestellt werden. Doch laut der Künstlerin wurde die Ausstellung noch vor der Eröffnung auf polizeiliche Anordnung hin wegen Obszönität geschlossen. Mit diesen Arbeiten liess Rama das bürgerlich-konservative Umfeld, in dem sie aufwuchs, und das katholische Italien in der Zeit des Faschismus weit hinter sich und ebnete heutiger feministischer Kunst den Weg.

**Anti-Porträt: Reduktion im Ausdruck**
Mitte der 1930er- bis Mitte der 1940er-Jahre entstanden parallel dazu Ölgemälde auf Leinwand, die meisten davon Porträts oder Selbstporträts. Rama befreite das Porträt weitgehend von der Ähnlichkeit mit dem Modell. Reduziert im Ausdruck erscheinen die Figuren flächig, beinahe körperlos, als Ansammlung farbiger Flecken. Einige verlieren ihre Form, vermischen sich mit grotesken und surrealen Elementen und werden zu Mischwesen.

**Movimento Arte Concreta: der weitere Weg zur Abstraktion**
Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wandten sich die Künstler:innen weltweit zur Abstraktion hin. Als Abgrenzung zur Kunst des Faschismus mit seiner realistischen Ästhetik gewann auch in Italien die gegenstandslose Kunst mit einer abstrakt-geometrischen Bildsprache an Bedeutung. Rama trat der Gruppe Movimento Arte Concreta bei. Sie fand damals zu einer klaren, abstrakten Bildsprache und begann mit unterschiedlichen Medien zu experimentieren.

**Bricolage: Materialexperimente als Protest**
Zu Beginn der 1960er-Jahren öffnete Carol Rama die flache Leinwand und erweiterte diese mit Objekten aus ihrem Alltag. In einer Zeit des gesellschaftlichen und politischen Aufbruchs, der Konsumkritik und des Protests gegen die traditionelle westliche Kunstgeschichte sollten Kunst und Alltag zusammengeführt werden. Diese radikale Forderung fand sich auch bei Künstler:innen der Arte Povera, die später in Turin entstand. Rama malte mit Klebstoff, Emaille-, Öl- und Sprühfarbe, sie verwendete Metallspäne, Farbtuben, Puppenaugen und vieles mehr. Der Dichter Edoardo Sanguineti, ein enger Freund Ramas, bezeichnete ihre Materialexperimente 1964 als *Bricolage* (Basteln). Dieser Alltagsbegriff, den Claude Levi-Strauss theoretisch aufgeladen hatte, etablierte sich in der Folge in der westlichen Kunstgeschichte.

### *Gomme*

Strenge, beinahe minimalistische Kompositionen prägten seit Beginn der 1970er-Jahre Carol Ramas Schaffen. In ihrer Werkgruppe der *Gomme* (Reifen) montierte sie aufgeschnittene Schläuche für Fahrrad- oder Autoreifen auf Leinwände. Form, Raum und Zeit waren dabei ihr Thema. Rama durchbrach jedoch die minimalistische Strenge und schuf vielschichtige, ambivalente Arbeiten geprägt von intensiver körperlicher Präsenz. In der von Fiat geprägten Autometropole Turin stand gebrauchtes Gummi zur Verfügung. Nicht zuletzt Erinnerungen an ihren Vater und seine Firma fanden Eingang in diese Arbeiten.

### Späte Rückkehr zur Figuration

In den 1980er-Jahren kehrte Carol Rama zur figürlichen Darstellung zurück. In Italien entstand die Bewegung der Transavanguardia. Die Maler:innen widmeten sich wieder klassischen Medien und Motiven wie der Tafelmalerei und Figuren der antiken Mythologie. Auch in Ramas Arbeiten sind diese Tendenzen sichtbar. Noch in den 1970er-Jahren, lernte sie den Galeristen Luciano Anselmino kennen, der mit seiner Galleria Il Fauno in Turin bereits Man Ray und Andy Warhol vertrat – und bald auch Rama.

### Ein langer Weg bis zur Anerkennung

Carol Rama gelangte erst spät zu Anerkennung. 1980 wurde ihr Werk in der bahnbrechenden Gruppenausstellung *L'altra metà dell'avanguardia* 1910–1940 (Die andere Hälfte der Avantgarde 1910–1940) von Lea Vergine im Palazzo Reale in Mailand präsentiert. Ihre Würdigung mit dem Goldenen Löwen an der 50. Biennale von Venedig im Jahr 2003 kommentierte die Künstlerin folgendermassen:

> *«Das macht mich natürlich stocksauer, denn wenn ich wirklich so gut bin, kapiere ich nicht, warum ich so lange hungern musste, auch wenn ich eine Frau bin.»*
> Carol Rama, zit. nach Lea Vergine, *L'angoscia è un trip*, in: Ausstellungskat. Milan, 1985, S. 45

Eine Ausstellung der Schirn Kunsthalle Frankfurt in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Bern

**Eröffnung**
Die Eröffnung der Ausstellung findet am
**Donnerstag, 6. März 2025 ab 18:30** statt.
Der Eintritt in die Ausstellung ist an diesem Abend frei.

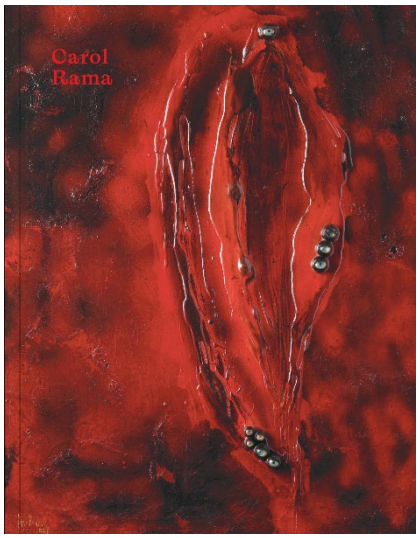
**Kuratorin**
Livia Wermuth

**Mit der Unterstützung von**
Kanton Bern, Burgergemeinde Bern, Stiftung Gegenwart

**Medienvorbesichtigung**

Wir laden Sie herzlich zur Medienvorbesichtigung mit Kuratorin Livia Wermuth am **Mittwoch, 5. März 2025, um 10:00 im Kunstmuseum Bern** ein.

Bitte melden Sie sich via press@kunstmuseumbern.ch an.




**Katalog**

**Carol Rama. Rebellin der Moderne**

Hrsg. von Martina Weinhart

Mit Beiträgen von Martina Weinhart, Florian Werner und Elena Volpato sowie einer Biografie von Theresa Dettinger und einem gemeinsamen Vorwort des Direktors der Schirn Kunsthalle Frankfurt, Sebastian Baden, und der Direktorin des Kunstmuseum Bern, Nina Zimmer

Sprachen: deutsch–englische Ausgabe

224 Seiten, ca. 140 Abbildungen, 21 x 27 cm, Broschur, 2024: Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König

ISBN 978-3-7533-0728-2

Im Museumsshop für CHF 35 erhältlich

**Digital Guide**

Zur Ausstellung gibt es einen frei zugänglichen Digital Guide, der ab Mittwoch, 5. März 2025 via QR-Code oder über guide.kunstmuseumbern.ch/de/carol-rama aufgerufen werden kann.

**Digitorial®**

Innovativ und aussergewöhnlich. Kompromisslos und unkonventionell. Entdecken Sie die große Unbekannte der Moderne – Carol Rama mit dem kostenlosen Digitorial® der Schirn Kunsthalle Frankfurt, das wissenswerte Hintergründe, kunst- und kulturhistorische Kontexte zur Ausstellung bietet.

Das kostenfreie digitale Vermittlungsangebot ist in deutscher sowie englischer Sprache abrufbar unter rama.schirn.de.

**Biografie**

**1918**
Olga Carolina Rama wird am 17. April in Turin geboren. Da sie die Zahl 17 ablehnt, die in Italien als Unglückszahl gilt, nennt sie selbst den 16. oder 18. April als ihren Geburtstag.

**1920er Jahre**
Ramas Vater betreibt die Firma Carrozzeria Amabile Rama, die Autoteile herstellt.

**1929**
Im Kontext der Weltwirtschaftskrise geht die Firma des Vaters bankrott.

**1933**
Ihre Mutter Marta hält sich wegen einer neurologischen Erkrankung in der psychiatrischen Frauenklinik I due Pini auf, auf die Rama mit Titeln und Motiven zahlreicher Aquarelle aus den 1930er- und 1940er Jahren verweist.

**1942**
Ihr Vater Amabile Rama stirbt im Alter von 52 Jahren, vermutlich durch Suizid. Im Dezember wird Turin aufgrund des Bombardements durch die Alliierten evakuiert.
Rama flieht mit ihrer Mutter und der älteren Schwester Emma nach Burolo.

**1940er Jahre**
Rama zieht in eine Dachgeschosswohnung in der Via Napione 15 in Turin, die sie auch als Atelier nutzt. Sie wohnt hier für den Rest ihres Lebens. Ab Ende der 1940er-Jahre lädt Rama Intellektuelle und Kreative regelmässig in ihre Atelierwohnung ein.

**1945-48**
Die erste Ausstellung von Ramas Aquarellen wird installiert. Laut der Künstlerin wird die Ausstellung noch vor der Eröffnung auf polizeiliche Anordnung hin wegen Obszönität geschlossen.

1946 lernt Rama den Dichter Edoardo Sanguineti kennen. Sie bleiben bis zu seinem Tod 2010 eng befreundet.

Im gleichen Jahr ist Rama in einer Gruppenausstellung in der Galleria La Bussola in Turin vertreten, die von Felice Casorati geleitet wird. Dieser organisiert 1947 eine Einzelausstellung von Rama in der Libreria del Bosco.

**1950 / 1952 / 1956**
Teilnahme an der 25. / 26. / 28. Biennale di Venezia.

**1953**
Rama tritt dem Turiner Ableger der Künstlergruppe Movimento Arte Concreta (MAC) bei. Weitere Turiner Mitglieder sind Annibale Biglione, Paola Levi-Montalcini, Adriano Parisot und Filippo Scroppo.

**1971-74**
In der Einzelausstellung in der Turiner Galleria La Bussola präsentiert Rama 1971 erstmals Werke mit Schläuchen, die sogenannten *Gomme*.

Im selben Jahr lernt Rama den Galeristen Luciano Anselmino kennen, der mit seiner Galleria Il Fauno in Turin (ab 1976 in Mailand) internationale Kunststars wie Man Ray und Andy Warhol vertritt – und bald auch Rama.

**1979**
In einer Einzelausstellung in der Galleria Martano in Turin präsentiert Rama die Aquarelle aus den 1930er- und 1940er-Jahren erstmals der Öffentlichkeit. Organisiert wird die Ausstellung von Liliana Dematteis.

**1980**
Ramas Werk wird in der bahnbrechenden, von Lea Vergine kuratierten Gruppenausstellung *L'altra metà dell'avanguardia 1910–1940* präsentiert, die im Palazzo Reale in Mailand eröffnet und anschliessend nach Rom und Stockholm reist.

**1985**
Lea Vergine kuratiert Ramas erste Retrospektive, die im Sagrato del Duomo in Mailand gezeigt wird. Durch diese Werkschau wird Rama einer breiteren Öffentlichkeit bekannt.

**1993**
Der Kurator der 45. Biennale di Venezia, Achille Bonito Oliva, widmet Rama im Italienischen Pavillon einen eigenen Raum, den Corrado Levi gestaltet.

**1998**
Die Ausstellung *carolrama*, die von Maria Cristina Mundici kuratiert wird, findet im Stedelijk Museum Amsterdam und im Institute of Contemporary Art, Boston, statt.

**2003**
Auf der 50. Biennale di Venezia, die von Francesco Bonami kuratiert wird, erhält Rama den Goldenen Löwen für ihr Lebenswerk.

**2010**
Das Archivio Carol Rama wird in Turin gegründet.

**2015**
Carol Rama stirbt am 24. September in Turin.

**2019**
Die Atelierwohnung Carol Ramas wird für Besuche zugänglich gemacht.

**2022**
Ramas Aquarelle werden im Rahmen von *The Milk of Dreams / Il Latte dei sogni* gezeigt, der von Cecilia Alemani kuratierten Hauptausstellung der 59. Biennale di Venezia.

**2023**
*Carol Rama. Catalogo ragionato 1936–2005* erscheint (englische Fassung: *Carol Rama: Catalogue Raisonné*, 2024). Das Werkverzeichnis gibt einen umfassenden Überblick über Carol Ramas künstlerisches Schaffen.

## Begleitprogramm

Friday, **7 March 2025**, 15:00
Talk in the exhibition with Cristina Mundici (Archivio Carol Rama, Turin), Martina Weinhart (Schirn Kunsthalle Frankfurt) and Livia Wermuth (curator). In English

Samstag, **14. Juni 2025**, 11:00
Gespräch in der Ausstellung mit Fabienne Amlinger (Interdisziplinäres Zentrum für Geschlechterforschung der Universität Bern) und Livia Wermuth (Kuratorin) über die konstruktive Kraft von Wut. Zum aktuellen feministischen Streiktag.

Samstag, **12. Juli 2025**, 14:00
Literarische Veranstaltung von den Schriftstellerinnen Tabea Steiner und Mariann Bühler zum 50. Jubiläum von Verena Stefans Roman *Häutungen*. Das Kultbuch der Neuen Frauenbewegung in der Schweiz brach erstmals mit dem Tabu der weiblichen Lust.

## Führungen

**Öffentliche Führungen**
Sonntag, 11:00: 9.3. / 30.3. / 13.4./ 4.5. / 18.5. / 15.6. / 6.7. / 13.7.2025
Dienstag, 18:30: 18.3. / 24.6. / 1.7. 2025

**Visita guidata in italiano**
Martedì, **29 aprile 2025**, 18:30

**Einführung für Lehrpersonen**
Dienstag, **11. März 2025**, 18:00

**Informationen zu allen Führungen, Workshops sowie weiteren Angeboten**
kunstmuseumbern.ch/kalender
vermittlung@kunstmuseumbern.ch

## Workshops

**Kunst rundum**
Samstag, **17. Mai 2025**, 14:00 – 16:00
Interkultureller Workshop für Frauen

**Aktuell inspiriert**
Dienstag, **27. Mai 2025**, 18:00 – 19:30
Gestalten für Erwachsene ab 16 Jahren

**Cool Kids**
Saturday, **28th June 2025**, 10:15 – 12:00
Art Workshop in English for Kids and Teens (ages 6 – 14)

**Artur Kunst-Tour**
Samstag, 17. Mai 2025, 10:15 – 12:15
Gestalterischer Workshop für Kinder (ab 6 bis 14 Jahre)

## Pressebilder

**Pressebilder Download:**
kunstmuseumbern.ch/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Carol Rama. Rebellin der Moderne* verwendet werden.

**01**

**Carol Rama**
Ohne Titel (Selbstbildnis), 1937
Öl auf leinwandverstärktem Karton
34,5 x 27 cm
Ursula Hauser Collection, Switzerland

**Foto:** Archiv Ursula Hauser Collection
**© 2025 Archivio Carol Rama, Torino**

**02**

**Carol Rama**
*I due Pini (Appassionata) (La signora Macor)*, 1939
Aquarell, Tempera und Buntstift auf Papier
33,7 x 23,6 cm
Privatsammlung

**Foto:** Pino Dell'Aquila
**© 2025 Archivio Carol Rama, Torino**

**03**

**Carol Rama**
*Appassionata*, 1940
Aquarell, Tempera und Buntstift auf Papier
23 x 33 cm
GAM – Galleria Civica d'Arte Moderna e Contemporanea, Turin, Fondazione Guido ed Ettore De Fornaris
Courtesy Fondazione Torino Musei

**Foto:** Studio Fotografico Gonella, by courtesy of the Fondazione Torino Musei
**© 2025 Archivio Carol Rama, Torino**

**04**

**Carol Rama**
Ohne Titel, 1950
Öl auf Leinwand
80 × 100 cm
Privatsammlung, Turin

**Foto:** Gabriele Gaidano, Turin
**© 2025 Archivio Carol Rama, Torino**

**Pressebilder Download:**
kunstmuseumbern.ch/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Carol Rama. Rebellin der Moderne* verwendet werden.

**05**

**Carol Rama**
*La linea di sete* [Die Durststrecke], 1954
Öl auf Leinwand
60 × 50 cm
GAM - Galleria Civica d'Arte Moderna e Contemporanea, Turin, Museo Sperimentale. Courtesy Fondazione Torino Musei

**Foto:** Courtesy of the Fondazione Torino Musei / Studio Fotografico Gonella, reproduced by permission of the Fondazione Torino Musei
**© 2025 Archivio Carol Rama, Torino**

**06**

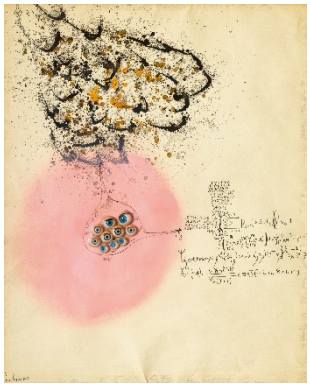
**Carol Rama**
Ohne Titel, 1959
Stoff auf Stoff genäht
200 × 180 cm
Familie Casorati, Turin

**Foto:** Emanuelle Riccio, Studio Sant' Orsola, Torino
**© 2025 Archivio Carol Rama, Torino**

**07**

**Carol Rama**
Ohne Titel (Maternità) [Mutterschaft], 1966
Emaillefarbe, Klebstoff und Puppenaugen auf Leinwand
90 x 70 cm
Privatsammlung, Turin

**Foto:** Gabriele Gaidano, Turin
**© 2025 Archivio Carol Rama, Torino**



**08**

**Carol Rama**
Ohne Titel, 1967
Tusche, Klebstoff, Puppenaugen und Sprühfarbe auf Papier
58 x 46,5 cm
Privatsammlung

**Foto:** Norbert Miguletz
**© 2025 Archivio Carol Rama, Torino**

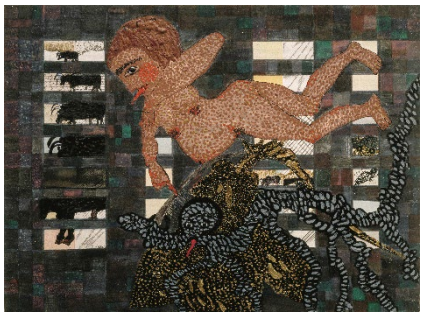
**Pressebilder Download:**
kunstmuseumbern.ch/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Carol Rama. Rebellin der Moderne* verwendet werden.

**09**

**Carol Rama**
*Man Ray*, 1984
Tusche und Filzstift auf Papier
22 × 17 cm
Collezione Mario De Giuli

**Foto:** Massimo Forchino
**© 2025 Archivio Carol Rama, Torino**



**10**

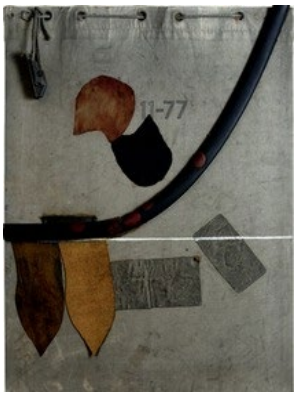
**Carol Rama**
*Annunciazione* [Verkündigung], 1985
Mischtechnik und taxidermische Augen auf zuvor bearbeitetem, leinwandverstärktem Papier
42,5 × 57,3 cm
Privatsammlung

**Foto:** Pino dell'Aquila
**© 2025 Archivio Carol Rama, Torino**

**11**

**Carol Rama**
*Il chiodo di Corrado* [Corrados Lederjacke], 1993
Fahrradschläuche auf Lederjacke
ca. 82 x 58 x 8 cm
Privatsammlung

**Foto:** Pino dell'Aquila
**© 2025 Archivio Carol Rama, Torino**



**12**

**Carol Rama**
*La mucca pazza* [Die wahnsinnige Kuh], 1997
Tempera, Leder und Fahrradschlauch auf US-Postsack (einschliesslich Seil, Metallschnalle und Ösen), auf Holzrahmen montiert
79,5 × 59,5 cm
Privatsammlung

**© 2025 Archivio Carol Rama, Torino**

**Pressebilder Download:**
kunstmuseumbern.ch/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Carol Rama. Rebellin der Moderne* verwendet werden.

**13**

Carol Rama in ihrer Atelierwohnung, 1994

**Foto:** Pino Dell'Aquila
**© 2025 Pino Dell'Aquila**

**14**

Carol Rama in ihrer Atelierwohnung, 1994

**Foto:** Pino Dell'Aquila
**© 2025 Pino Dell'Aquila**

**Aktuelle und kommende Ausstellungen im Kunstmuseum Bern**

**Marisa Merz. Ascoltare lo spazio / In den Raum hören**
31.1.-17.8.2025

**Kahnweiler & Rupf. Eine Freundschaft zwischen Paris und Bern**
bis 23.3.2025

**Zukunft Kunstmuseum Bern - Der Architekturwettbewerb**
bis 28.9.2025

**Kirchner x Kirchner**
12.9.25-11.1.26

## Öffnungszeiten

Dienstag
10:00–20:00

Mittwoch–Sonntag
10:00–17:00

Montag geschlossen

## Kontakt

Anne-Cécile Foulon
Leiterin Kommunikation & Medienarbeit
press@kunstmuseumbern.ch
+41 31 328 09 93

## Akkreditierung für Medienschaffende

Medienschaffende mit gültigem Presseausweis können alle Ausstellungen im Kunstmuseum Bern gratis besuchen. Bitte akkreditieren Sie sich im Vorfeld mit dem digitalen Formular, das Sie unter kunstmuseumbern.ch/de/medien/akkreditierung oder durch Einscannen des QR-Codes abrufen können.